

Ist-Stand-Analyse für das schulbezogene Förderkonzept, Stand: Februar 2025

1. Angaben zur Schule

Dienststellennummer	Schule / Schulname mit Ort	Adresse	Schulform
7290	Grundschule Poppenhausen	Schulst.5 36163 Poppenhausen	Grundschule

2. Bereiche des Förderkonzeptes

I Förderung aller Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule – Was tut die Schule dafür, dass jede Schülerin u. jeder Schüler gut lernen kann?				
Leitfragen	Was ist davon etabliert u. ritualisiert?	Was soll zukünftig im Schulalltag etabliert werden?	Wie wird es evaluiert?	Bemerkungen
Wie wird die Förderung transparent nach außen getragen? (Homepage, Leitbild, Schulprogramm...) (QB I. 2.1, QB V.1.1)	Schulprogramm (auch auf der Homepage) Leitbild Elternabende		Überarbeitung durch Schulkonferenz	
Wie ist der Unterricht gestaltet, dass alle Lernvoraussetzungen der SuS berücksichtigt werden? (Unterrichtsprinzipien z.B. Anschaulichkeit, Strukturierung, Wiederholung, Schülerorientierung, Selbsttätigkeit, Einsatz v. Lehrkräften, unterschiedliche Zugänge zu Inhalten...) (QB I.2.3)	-Aufgabenklarheit -Regelklarheit -Binnendifferenzierung -Studententransparenz (Tagesplan) -Differenziertes Arbeitsmaterial -Arbeit in eigenem Tempo -Wahlmöglichkeiten -Unterschiedliche Arbeitstechniken -Möglichkeit zur Reflexion			

<p>Wie wird selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen gefördert? (Wochenplanarbeit, Kooperatives Lernen, Lernarrangements, Reflexion...) (QB VI.3.2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Tagesplan -Wochenplan -Stationsarbeit/Lerntheken -Selbsteinschätzungsbögen -Portfolio -Differenzierte Lernangebote -Berücksichtigung individueller Lern- und Leistungsstärken -Wertschätzendes Lernklima 	<p>Ab Schuljahr 2025/26</p> <ul style="list-style-type: none"> -Einführung einer Projektstunde SU für Klasse 3/4 -> jahrgangsübergreifend -Einführung einer MuKu-Stunde für Klasse 1-4 jahrgangsübergreifend 	<p>Lernportfolio Lerntagebuch</p>	
---	--	---	---------------------------------------	--

<p>Ist eine Feedback-Kultur etabliert? Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS-SuS • LK-SuS • LK-Lehrer • LK-Eltern • Schulleitung-LK <p style="text-align: right;">(QB II.2.1)</p>	<p>SuS-SuS: -Kreisgespräche -Reflexion von Lernprozessen nach Partner-/Gruppenarbeit</p> <p>LK-SuS: Lernentwicklungsgespräch -Schriftliche Hinweise unter Leistungsnachweisen -Prozessbegleitend und kontinuierlich mündliche Informationen zum Lernstand -Zielscheibe</p> <p>LK-Lehrer: -kollegialer Austausch</p> <p>LK-Eltern: -Beratungsgespräche -Elternsprechtage -Anonyme Elternbefragungen</p> <p>Schulleitung-LK -Gespräche</p>	<p>Hospitationsstunden unter Kolleginnen</p>	<p>Klassenrat Lehreraustausch</p>	
---	---	--	--	--

<p>-Wie ist der Schulalltag zur Umsetzung der Förderung strukturiert? (Pausen, Ganztagsmodell, Unterricht auf Leiste...)</p> <p>- Wie nutzt die Schule die Räume/ das Gelände zur Gestaltung der Förderprozesse? (QB I.3.4)</p>	<p>-Förderkursstunden Klassen-/ jahrgangsübergreifend -DAZ-Stunden im Rahmen des Unterrichts bzw. als Einzelförderung -Einzelförderung durch BFZ parallel zum Unterricht bzw. unterrichtsbegleitend</p> <p>Raumkonzept berücksichtigt gestaltende Elemente (Bankkreis, mobile Einzeltische, Kopfhörer Rückzugsmöglichkeiten wie Lesecke)</p>	<p>Im Rahmen des Ganztagskonzeptes Förderung innerhalb der Lernzeit</p> <p>Nach Fertigstellung des Neubaus -Barrierefreiheit -Flexibles Mobiliar -Flexible Nutzung unterschiedlicher Räumlichkeiten (Sprechzimmer, Ruheraum, Musikraum...)</p>		
<p>Wie unterstützt die Lernumgebung variable Lernformen und individuelle Förderung? (Lernformen, Materialien, Medien, Einrichtung...) (QB VI.4.5)</p>	<p>-Flexible Sitzplatzwahl -Einzel-/Gruppentische - Materialien stehen Ss geordnet und leicht zugänglich zur Verfügung -Digitale Lernumgebungen sind für Ss einfach und niederschwellig zugänglich</p>	<p>Nach Fertigstellung des Neubaus -Flexibles Mobiliar -Arbeitsplätze auf dem Flur -Ausweichräumenlichkeiten</p>		

<p>Wie wird das Zusammenleben und – lernen durch Rituale und Regeln unterstützt/strukturiert? (QB VI.4.4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Klassenregeln -Rituale und Regeln unterstützen die Gestaltung des Lehr-Lernprozesses -Ritualisierte Abläufe ermöglichen einen reibungslosen Wechsel der Arbeitsformen 			
<p>Wie werden den SuS die Lernziele der aktuellen Lerninhalte transparent gemacht? (z.B. Lernmatrix...) (QB VI.4.3)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Lehrkräfte geben zu Beginn einer Lehr-/Lerneinheit oder -stunde einen Überblick über die Lernziele, Inhalte und Methoden -Verlässliche Information zur Leistungsbewertung sowie zu Art und Inhalt der Leistungsbewertung -Für Referate, Darbietungen, künstlerische Ergebnisse und sportliche Vorführungen werden vorab die spezifischen Kriterien für die Rückmeldungen erörtert. 			
<p>Wie wird ein Austausch über die Förderung unter den LK untereinander und mit den Eltern hergestellt? (QB IV.2.3 + IV.2.5)</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Türangelgespräch -Klassenkonferenz -Elterngespräch/ Elternsprechtage -Feedbackbögen 			

	<ul style="list-style-type: none"> -Austausch mit weiterem pädagogischen Personal (Betreuung,Hort) -LK nutzen verschiedene an der Schule vorhandenen Expertisen (BFZ,UBUS) -Förderplangespräche - Messenger-App SchoolFox erleichtert Kommunikation 			
<ul style="list-style-type: none"> -Wie geht man mit Schwierigkeiten im Unterricht um? (Schülerverhalten, Verständnisprobleme...) -Gibt es eine allgemeine Diagnostik? (Screening, Schulleistungstest...) (QB IV.2.2) -Wie werden Übergänge gestaltet/ organisiert? (Kiga > GS > SEK I) (QB I.2.2) 	<ul style="list-style-type: none"> -Regelklarheit und Klarheit über Konsequenzen bei Verstoß -Kollegialer Austausch - Prävention: Fach: Soziales Lernen, Klassenrat, Quop Kiga>GS -Einschulungsuntersuchung -Schnuppertag -Austausch mit KIGA GS>SEKI -Beratungsgespräche -Schnuppertag 			
<ul style="list-style-type: none"> Welche Vereinbarungen wurden zum Umgang mit schwierigen SuS getroffen und festgehalten? Wie werden diese umgesetzt? (QB IV.3.3) 	<ul style="list-style-type: none"> -Klassenlehrerin informiert unterrichtende Lehrkräfte über Vereinbarungen und Umgang mit schwierigen Schülern 			

	<ul style="list-style-type: none">-Absprachen über pädagogischen Umgang werden getroffen-Eltern werden über Beobachtungen und getroffene Maßnahmen informiert-Maßnahmen sollen lernunterstützend sein-Feedbackbogen/ Verstärkerplan			
--	--	--	--	--

II Zusätzliche Förderung von Schülerinnen und Schülern – Wie sieht die gezielte Förderung von Schülergruppen aus?				
Leitfragen	Was ist davon etabliert u. ritualisiert?	Was soll zukünftig im Schulalltag etabliert werden?	Wie wird es evaluiert?	Bemerkungen
Wie werden Schwierigkeiten in der Entwicklung (Lernen, Verhalten, Konzentration...) festgestellt? (Screenings, Schulleistungstest...) (QB IV.2.2)	Schulleistungstests(Quop) -Tests durch BFZ -Beobachtung im Unterricht (auch durch BFZ) - Diagnostischer Blick			
Welche Diagnostika sind in Schule etabliert? Wann werden diese eingesetzt? Wer ist zuständig? (QB IV.2.2)	Klassenlehrerin: -Lerndiagnosebögen -Beobachtung im Unterricht -Kriterienorientierte Beobachtung -Analyse schriftlicher Leistungsfeststellungen -Gutachten von Fachkräften -BFZ - QUOP - HSP - Stolperwörter-Lesetest - Lesescreenings			
- Welche Differenzierungsmaßnahmen/ zusätzliche Hilfen/ Förderkurse werden ergriffen? - Wie sind diese im Schulalltag etabliert? (qualitative/quantitative Diff. auf verschiedenen Anschauungs- und	Differenzierung: -Qualitativ/quantitativ -Wahlmöglichkeiten -Eigenes Arbeitstempo -Eigene Lernwege ermöglichen	Im Rahmen der verbindlichen Lernzeit in Klasse ½ mehr Flexibilität		

Wahrnehmungsebenen, Unterrichtsorganisation...) <i>(QB VI.3.1)</i>	-Differenziertes Arbeitsmaterial -Anschauungsmaterial			
- Welche zusätzlichen Professionen werden genutzt? (BFZ-Kräfte, UBUS- Kräfte, sozialpädagogische Fachkräfte, Schulpsychologie...) <i>(QB IV.2.3)</i> - Wie sind dabei die Aufgaben und Verantwortlichkeiten verteilt? <i>(QB IV.3.4)</i>	BFZ UBUS Schulpsychologie			
Welche Möglichkeiten der räumlichen Differenzierung gibt es? <i>(QB I.3.4)</i>	-Zeitweise ungenutzte Klassenräume -Räumlichkeiten der Bücherei - Flurbereich/ Foyer	Ab Fertigstellung des Neubaus erweitertes Raumkonzept		
Wie ist die Durchlässigkeit im System gewährleistet? (Wechsel von Lern-/ Fördergruppen, Schulform...) <i>(QB I.2.2 + VI.3.1)</i>	Die freiwillige Zurücknahme von Ss mit Lernschwierigkeiten erfolgt in engem Austausch mit Eltern und beteiligttem pädagogischem Personal.	Ab Schuljahr 2025/26 jahrgangsübergreifende Stunden in SU bzw. MuKuTgWk Ab Schuljahr 2026/27 Altersgemischte Lernzeiten		
Welches Wissen über „Förderung“ wurde im Kollegium erworben? In welcher Form wird es weitergegeben? Wie wird dies im Fortbildungsplan berücksichtigt? <i>(QB IV.3.2)</i>	-Fortbildungswissen wird im Kollegium weitergegeben -Konzepte/Material ist allen Kolleginnen zugänglich			
Für welche Schülerinnen und Schüler wird ein Förderplan erstellt? Wer ist dafür zuständig?	Ss mit Förderbedarf (Testung durch BFZ) BFZ, Klassenlehrerin			

Wie findet der Austausch über die Förderpläne statt? (Gespräche, Konferenzen, Mitteilungen...) (QB IV.2.3)	Gespräch Klassenlehrerin/BFZ, Eltern Informationsweitergabe an Kolleginnen			
Wie werden die Eltern in die Förderplanung mit eingebunden? (QB IV.2.5)	-Nach Erstellung eines Förderplans erfolgt Förderplangespräch zw. Klassenlehrerin/ – BFZ/Eltern -Regelmäßiger Austausch/ Beratungsgespräche finden statt Strukturierungshilfen für Gespräche stehen zur Verfügung - Unterstützung durch Elternhaus als Ressource im Förderplan			
Welches Fördermaterial ist vorhanden bzw. kann hinzugezogen werden? (Anschauungsmaterialien, Arbeitshefte, digitale Medien...)	Anschauungsmaterial Arbeitsheft LernApps Kopiervorlagen			
Wie ist das Vorgehen bei Nachteilsausgleichen? (Feststellung, Umsetzung...)	Feststellung durch Test, Diagnosen Klassenkonferenz trifft den Beschluss			
Ab wann werden VM-Maßnahmen eingeleitet? Wie ist das Procedere? (QB I.2.3)	Reichen allgemeine Fördermaßnahmen der Schule für eine zielführende Beschulung			

	<p>nicht aus, werden VM eingeleitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> -Beobachtung der KL - Gespräch mit BFZ -Hospitation durch BFZ -Elterngespräch - Entwicklung eines Förderplans -Förderplangespräch 			
<p>Wie werden VM-Maßnahmen im Schulalltag umgesetzt und eingebunden?</p>	<ul style="list-style-type: none"> -Individuelle Fördermaßnahmen (auf der Grundlage der Beratung durch BFZ-Kräfte) -Nachteilsausgleich -> individuelle barrierefreie Arbeitsplatzorganisation -> differenzierte HA ->Zulassen spezieller technischer Arbeitsmittel im Unterricht -> individualisierte Rhythmisierungen im Schulalltag, auf verlängerte Bearbeitungszeiten bei Klassenarbeiten, Lernstandserhebungen oder Aufgabenstellungen im Unterricht) 			

	-Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung (stärkerer Gewichtung mündlicher oder sonstiger Leistungen u.a.)			
--	--	--	--	--

III Einzelfallförderung von Schülerinnen und Schülern – Wie werden individualisierte Lerninhalte unabhängig von Ort und Lerngruppe vermittelt?				
Leitfragen	Was ist davon etabliert u. ritualisiert?	Was soll zukünftig im Schulalltag etabliert werden?	Wie wird es evaluiert?	Bemerkungen
Welche Schülerinnen und Schüler erhalten Einzel Fördermaßnahmen? (DaZ, IB...)	DAZ Förderschwerpunkt“Lernen“ Förderschwerpunkt“ESE“ Ss mit erheblichen Konzentrationsproblemen Ss mit besonderem sozialen Verhalten			
- In welcher Form können Einzel Fördermaßnahmen an der Schule umgesetzt werden? - Welche Personen und Materialien können zur Unterstützung herangezogen werden? <i>(QB I.3.1)</i> - Welche räumlichen Voraussetzungen sind hierfür vorhanden? <i>(QB I.3.4)</i>	Förderung durch Lehrkraft, durch BFZ-Lehrkraft, durch anderes pädagogisches Personal Material:s.o. Einzelförderung findet bis zur Fertigstellung des Neubaus in den Räumlichkeiten der Bücherei statt	Mit Fertigstellung des Neubaus Schaffung von Förderräumen mit ruhiger und ansprechender Lernatmosphäre		
Welche Einzel Fördermaßnahmen sind bereits im Schulalltag etabliert und ritualisiert? <i>(QB VI.3.1)</i>				
Wie findet der Informationsaustausch mit Eltern und Kollegen statt? <i>(QB IV.2.5 + IV.2.3)</i>	-Regelmäßige Förderplangespräche -Elterngespräche -Klassenkonferenzen -Türangelgespräche			

<p>Wie werden die Eltern mit in den Förderprozess eingebunden? (QB IV.2.5)</p>	<p>Unterstützungsmöglichkeiten aus dem häuslichen Umfeld ist Teil des Förderplangesprächs -Beratungsgespräche zur Lern- und Persönlichkeitsentwicklung -Empfehlung außerschulischer Institutionen zur weiteren Unterstützung</p>			
--	--	--	--	--

(erstellt von der sonderpädagogischen Fachberatung des Schulamtes Fulda / Stand: November 2024)